

§ 4. Kollektive Vollendungshoffnungen

Literatur: F.-J. NOCKE, Eschatologie, in: HD II 405-421;

Die weltbezogene Vollendungshoffnung der Christen ist heute, so scheint es, stark erschüttert. Der Katholische Erwachsenenkatechismus, Band I, schreibt bereits dazu:

"Tod, Gericht, Himmel, Hölle, Fegfeuer, Auferstehung der Toten, Wiederkunft Christi, Weltgericht, Weltuntergang und Neuschaffung der Welt. Man braucht diese Themen nur zu nennen, um gleich zu spüren, daß das christliche Bekenntnis dem modernen Menschen mit jeder dieser Antworten eine Fülle von Problemen aufgibt. Wie sollen wir diese Aussagen mit unseren heutigen Vorstellungen von einem evolutiven Kosmos vereinbaren? So verwandelt sich für uns heute die Frage: was dürfen wir hoffen? sehr schnell in die Frage: Was können wir wissen? Können wir überhaupt etwas Zuverlässiges wissen von einem Leben jenseits des Todes? Bleibt es nicht eher bei einem großen Vielleicht?... Viele Zeitgenossen sind der Meinung, wichtiger als solchen, wie sie meinen, illusionären Hoffnungen nachzusinnen, sei die Frage: Was können wir tun?"¹

In der Tat: **Die weitgehende oder gar absolute Jenseitsbezogenheit früherer theologischer Lehren über die >Eschata< hat dazu geführt, die Bedeutung dieser Lehren für das gegenwärtige Leben eher zu verdecken.** Allzu wenig ist deshalb heute im Bewusstsein auch von Christinnen und Christen, dass auch die ursprünglich vermittelten Hoffnungsbilder **wesentlich sind für den christlichen Glauben**; denn keine Weltanschauung kann ohne eine Vorstellung dessen, woraufhin sie orientiert, auf Dauer existieren und für die Menschen lebendige Kraft entwickeln. Heute kommt es deshalb darauf an, die - teilweise uralten - eschatologischen Vorstellungen des christlichen Glaubens in ihrer Hoffnungs- und Zielperspektive wieder zu entdecken und dadurch für den heutigen Glauben wieder wirksam und fruchtbar zu machen. Im Folgenden werden einige für die Gegenwart bedeutsame kollektive Vollendungshoffnungen dargestellt und diskutiert.

I. Eschatologische Entwürfe im 20. Jahrhundert

1. Die Position der Neuscholastik: Der Weltuntergang

Die bis in die Mitte des 20. Jh.s vorherrschende sog. Neuscholastik sah die **Vollendung der Welt als rein zukünftiges Ereignis**. Gegenwart und innergeschichtliche Zukunft einerseits und eschatologisches Ende andererseits waren deutlich voneinander abgegrenzt. Die Eschatologie interessierte sich nicht für den Lauf der Weltgeschichte, sondern nur für deren Ende: Am Jüngsten Tag wird Christus in Herrlichkeit wiederkommen, die Toten werden auferstehen und gerichtet werden, die gegenwärtige Welt wird untergehen, eine neue Welt wird erstehen. **Angst und Hoffnung konzentrieren sich auf das Schicksal des Einzelnen, nicht auf das der Welt.** Diese Position war stark an bestimmten Motiven der Apokalyptik orientiert. Mit ihr hatte sie die pessimistische Grundstimmung bezüglich der gegenwärtigen Weltzeit sowie die strikte Unterscheidung zwischen der Gegenwart und den erwarteten Endereignissen gemeinsam. Das Ende freilich schien in weiter Ferne zu liegen.

2. Rudolf Bultmann: existenziale Interpretation

Auf ganz andere Weise suchte der evang. Neutestamentler RUDOLF BULTMANN (+ 1976) die Bedeutung der Eschatologie aufzuzeigen: durch Entmythologisierung und existenziale Interpretation. Nach ihm geht es nicht um irgendeine kosmische Katastrophe am Ende der Weltgeschichte, sondern um das hier und jetzt im glaubenden Menschen Geschehende. Darin erkennt man die radikal präsent. Eschatologie der älteren Schicht des Joh.-Ev. wieder. Mit dem existentiell bedeutsamen >eschatolog. Augenblick< meint Bultmann die Ankunft Jesu Christi, aber nicht als histor. Ereignis der Vergangenheit oder als die Geschichte abschließenden Punkt in der Zukunft, sondern als das verwandelnde Ankommen Christi im Individuum selbst. Bultmanns Interpretation war für viele Christ(inn)en hilfreich, die - von existenzphilos. Denken geprägt - nicht nach irgendwelchen objektiven Vorgängen, sondern **nach der Betroffenheit des Einzelnen durch die christliche Verkündigung fragten**. So wurden die endzeitlichen Erwartungen zwar ganz nah und sehr >existentiell<, aber auch entweltlicht.

¹ KATHOLISCHER ERWACHSENENKATECHISMUS. Das Glaubensbekenntnis der Kirche, hg. von der Deutschen Bischofskonferenz, Kevelaer u.a. 1985, 398f.

3. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-65)

Auch wenn das II. Vatikanum zur Eschatologie keine eigene Konstitution oder Erklärung verabschiedet hat, machen die zahlreichen Texte, in denen ausdrücklich vom Reich Gottes oder vom Reich Christi die Rede ist, deutlich, **wie wichtig die eschatologische Perspektive vom Konzil genommen wird**. Hierbei führt die im Allgemeinen stärkere Gemeinschaftsbezogenheit der Konzilstexte dazu, **dass die vorhergehende stark individualistisch geprägte Eschatologie korrigiert und deutlicher der Gemeinschaftsaspekt christlicher Hoffnung betont wird**. - Das erste Kapitel von LUMEN GENTIUM etwa setzt an bei der Gemeinschaft und Teilhabe am göttlichen Leben, zu der der Vater von Ewigkeit her die Welt und die Menschheit bestimmt und nach dem Sündenfall durch die Sendung Jesu Christi und seine Erlösung befreit hat. Bei der Charakterisierung des Volkes Gottes, das aus den Werken Jesu Christi und der Kirche entspringt, wird immer wieder betont, dass die Gläubigen in all ihren Lebensvollzügen, im Umgang miteinander wie im Gebrauch der Dinge, dieses Reich auszubilden, zu festigen und zu vermitteln haben.

Das Reich Gottes erscheint so als die **freiheitliche Zuwendung und Kommunikation** von seiten Gottes, denen auf seiten der Menschen eine antwortende, ebenso freie, alle Dimensionen des Lebens berührende Zuwendung zu entsprechen hat. Wie das Reich Gottes durch Gott in Jesus Christus grundgelegt und anfanghaft vermittelt ist, so **wird es wesentlich durch die geisttragende, freie, verantwortliche Tätigkeit der Menschen weitervermittelt und entfaltet**. Die Kirche im Ganzen ebenso wie die einzelnen kirchlichen Gemeinschaften, etwa die eigens genannten Ordensgemeinschaften, die Familien und die einzelnen Gläubigen sind auf diese Weise in ihrer freien Subjekthaftigkeit anerkannt und als bedeutsam für das Geschehen des Reiches Gottes bezeichnet. **Das Reich Gottes wird als der eigentliche Lebensraum des Menschen gesehen**. Nach den Dokumenten des II. Vatikanums fordert es eine geistlich geprägte Durchdringung aller Dimensionen des menschlichen Lebens, eine entsprechende Verwaltung der irdischen Dinge sowie Regelungen, die es gestatten, in allen zeitlichen Vorkommnissen das Reich Gottes zu suchen (vgl. z.B. LG 31). Es geht nicht mehr einfach um den gehorsamen Nachvollzug des göttlichen Willens, um dadurch seine Seele zu retten. **Sondern es taucht die volle Subjekthaftigkeit des Menschen mit all seiner Verantwortung für die Gestaltung der Welt als wesentliches Element für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf**.

4. Jürgen Moltmann: Theologie der Hoffnung

In der Aufbruchsbewegung der sechziger Jahre schrieb der evangelische Systematiker **JÜRGEN MOLTSMANN** (* 1926) seine >Theologie der Hoffnung< (München 1964). Für Moltmann ist die Bibel *"randvoll von messianischer Zukunftshoffnung für die Erde"* (11); aber die christliche Glaubenstradition habe diese Hoffnung für die Welt lange Zeit vergessen, **weil sie den Gegenstand dieser Hoffnung vollständig ins Jenseits verlegte**. Auch Moltmanns existenziale Interpretation geht für Moltmann am Wesen des Menschen vorbei; sie übersehe dessen wesentliche Geschichtsbezogenheit.

Wie für Teilhard verbindet sich für Moltmann mit dem christlichen Glauben eine **starke Hoffnung für diese Welt und ihre Geschichte**; aber im Gegensatz zu Teilhard sieht er diese Hoffnung nicht in naturwissenschaftlicher Sicherheit begründet, sondern einzig in der *"Treue Gottes, der zu seinem Wort der Verheißung steht"* (232). An Israels Geschichte sei zu lernen, wie Verheißungen Gottes die >Horizonte der Geschichte< erschließen. In der Auferweckung des Gekreuzigten habe der Glaube die Zukunft Jesu Christi >gesehen<, *"nicht die Ewigkeit des Himmels, sondern die Zukunft... der Erde, auf der sein Kreuz steht"* (16). Deshalb könne der Hoffende sich nie abfinden *"mit den Gesetzen und Zwangsläufigkeiten dieser Erde"* (17). **Die praktische Bedeutung dieser Theologie wird besonders im Verhältnis zwischen Christentum und Gesellschaft deutlich**. Ging nach Moltmann die jahrhundertelange Stilllegung der welthaften Hoffnung mit der Anpassung an die jeweilige Gesellschaft, ja mit deren religiöser Verklärung einher, so wird für ihn mit der Wiederentdeckung der Hoffnung **eine kritisierende und mobilisierende Kraft freigesetzt, die ständig neu zum Protest und zum Exodus aus den je gegenwärtigen Zuständen führt**.

5. Johann Baptist Metz: Politische Theologie

Eine ähnliche Lehre entwickelt fast gleichzeitig der Münsteraner Fundamentaltheologe **JOHANN BAPTIST METZ** (* 1928) unter dem Titel der >**politischen Theologie**<. Darunter versteht er den *"Versuch, die eschatologische Botschaft unter den Bedingungen unserer gegenwärtigen Gesellschaft zu formulieren"*.² Eschatologie sei weder kosmologisch (Neuscholastik, Teilhard), noch existential-philosophisch (Bultmann), sondern politisch anzusetzen: *"Die schöpferisch-kritische Hoffnung, von der sie geleitet ist, bezieht sich nämlich wesentlich auf die Welt als Gesellschaft und auf die weltverändernden Kräfte in ihr"* (ebd. 87). Die eschatologische Erwartung stelle >die verheißene Gottesstadt< nicht einfach als fertige Größe und fernes Ziel vor Augen, sondern mache sie den Christen zur Aufgabe. *"Der Christ ist >Mitarbeiter< an diesem verheißenen Reich des universalen Friedens und der Gerechtigkeit"* (ebd. 86). Darum muss Eschatologie sich interessiert und kritisch auseinandersetzen mit *"den großen politisch-sozial-technischen Utopien..., mit den aus der modernen Gesellschaft reifenden Verheißungen einer universalen Humanisierung der Welt"* (ebd. 87).

Später, unter dem Eindruck enttäuschender Erfahrungen auf dem Gebiet gesellschaftsverändernden Handelns, setzt Metz den Akzent stärker auf den **eschatologischen Vorbehalt**, der eine zu glatte Verbindung von Fortschrittsdenken und Hoffnung verhindern soll, und betont deutlicher das auch zur christlichen Tradition gehörende **apokalyptische Moment**. Er benutzt dabei die Stichworte >Apokalyptik< und >Naherwartung< als Reizworte, mit denen er vor einem sich in Sicherheit wiegenden, optimistischen und, wie er meint, apathisch machenden Evolutionsdenken warnen will. Es geht ihm vor allem um den >Zeit- und Handlungsdruck<, den die Endzeiterwartung schafft.

6. Karl Rahner: Mögliche Selbsttranszendenz der Geschichte

In Bezug auf die zuletzt aufgeworfene Frage könnten vielleicht einige Überlegungen des katholischen Theologen **KARL RAHNER** (+ 1984) hilfreich sein. Die dialektischen Aussagen des II. Vatikanums über das Ineinander und die Differenz von irdischem Fortschritt und Wachsen des Reiches Gottes reflektierend und angestoßen durch das christlich-marxistische Gespräch der 60er Jahre, fragt Rahner sich: *"Ist die Welt, die der Mensch selbst schafft, nur das >Material< einer sittlichen Bewährung, das an sich gleichgültig bleibt, und wird die Welt einfach abgetan, wenn das Endgültige des Reiches Gottes kommt?... Oder geht diese... Welt, wenn auch unbegreiflich >transformiert<, selbst in das eigentliche Eschaton ein?... geht die materiell-leibhafte Geschichte, wenn auch durch den Tod und die radikale Verwandlung hindurch, selbst in diese Endgültigkeit ein?"*³

Rahner entscheidet sich nicht einfach für eine der beiden Antwortmöglichkeiten, sondern hält an der Dialektik fest: Einerseits ist **das Reich Gottes Tat Gottes**; es wird kommen und die Geschichte beenden bzw. >aufheben<. Andererseits könne aber dieses Kommen des Gottesreiches als die >**Selbsttranszendenz der Geschichte**< gedacht werden (589). Die Tat Gottes muss nicht den Abbruch der Menschheitsgeschichte bedeuten; es könne vielmehr sein, >daß die Geschichte sich selbst überschreite in eine (von heute her nicht auszumalende) Zukunft, die ganz und gar Gottes Zukunft ist, in der aber die Geschichte der Menschheit ganz und gar aufbewahrt, aufgehoben, endgültig gemacht ist<. - **Innerweltliche und >absolute< (d.i. göttlich vollendete) Zukunft dürfen nicht vermischt, aber auch nicht getrennt werden.** So sehr die innerweltliche Zukunft immer mehr das Ergebnis menschlichen Planens und Schaffens wird, so bleibt sie doch weitgehend dunkel und offen. In dieser prinzipiellen Dunkelheit und Offenheit sieht Rahner einen Verweis aller innerweltlichen Zukunft auf eine unverfügbare, absolute Zukunft. Umgekehrt ist diese bei allen Zukunftsentwürfen immer schon angezielte absolute Zukunft der Motor aller innerweltlichen (Zukunfts-)Bemühungen. Christliche Theologie hat demnach eine doppelte für die gesellschaftliche Praxis bedeutsame Aufgabe. **Sie muss an die Ausrichtung auf die Zukunft erinnern - und daran, dass diese Zukunft offen ist.** Einerseits fordert die Hoffnung auf die absolute Zukunft konkrete innerweltliche Utopien, die das Gegenwärtige kritisieren, die Geschichte unruhig machen und weitertreiben; andererseits habe die Theologie gegenüber allen konkreten Utopien Hüterin des >Nichtwissens über die Zukunft< zu sein; denn kein innerweltliches Zukunftsziel dürfe verabsolutiert werden.

² J.B. METZ, Zur Theologie der Welt, Mainz 1968, 99.

³ K. RAHNER, Über die theologische Problematik der >Neuen Erde<, in: SchrzTh VIII, Einsiedeln 1967, 580-592, 586f.

7. Theologie der Befreiung

In der lateinamerikanischen Befreiungstheologie werden Elemente sowohl der >Theologie der Hoffnung< als auch der >politischen Theologie< aufgegriffen und mit der gesellschaftlichen Praxis vor Ort konfrontiert. **Befreiung des Menschen und Wachstum des Gottesreiches erscheinen hier als eng miteinander verflochten; eines wird zur Voraussetzung des anderen.** Die Gebrüder BOFF übersetzen die eschatologische Hoffnung so in die >historische Hoffnung<, dass sich eine Perspektive immer anspruchsvollerer Utopien ergibt: *"die kleine Utopie, daß alle wenigstens einmal am Tag zu essen haben, die große Utopie einer Gesellschaft, die keine Ausbeutung kennt und in Partizipation aller aufgebaut ist, und schließlich die absolute Utopie von der Gemeinschaft mit Gott in einer vollkommen erlösten Schöpfung."*⁴

Sowohl GUSTAVO GUTIERREZ (* 1928) als auch LEONARDO BOFF (* 1938) legen aber Wert darauf, zu betonen, dass die Vollendung ein Geschenk bleibt. So sehr endgültiges Heil und innerweltliche Geschichte ineinander greifen, so wenig sollen sie doch einfach miteinander identifiziert werden. Biblische Motive, von denen sich die Befreiungstheologie inspirieren lässt, sind die prophetischen Verheißungen des Alten Testaments, besonders das Motiv vom Exodus und von der Gefangenschaft, vor allem aber das von Jesus verkündigte Reich Gottes. Die Befreiungstheologie löste eine lebhafte Diskussion über das Verhältnis von Eschatologie und Politik aus und führte zu der Frage, ob jemals die Überwindung des Bösen und das Heil der Welt durch politische Ordnungen zu erreichen seien oder ob diese immer nur *">Not-Ordnungen< in einer von Sünde gezeichneten Welt< sein könnten."*⁵

II. Herausforderung der Eschatologie durch >New Age<

1. Was ist New Age?

Kennzeichnend für die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts, durchaus mit Ausläufern bis in die Gegenwart, war in den westlichen Industrienationen das Aufbrechen einer neuen spirituellen Bewegung, die man versucht hat, mit der Sammelbezeichnung >New Age< zu fassen. Hierbei erschien New Age in Deutschland vor allem auf drei verschiedenen Ebenen:

(1) Im weitesten Sinn als eine **Äußerung des allgemeinen >Zeitgeistes<**, der das Bewusstsein und das Lebensgefühl weiter Teile der Mittel- und Oberschicht bestimmte. In diesem >Zeitgeist< fließen zumindest vier verschiedene Strömungen zusammen, die sich gegenseitig bestärkten und vermischten:

i. Das **ökologische Bewusstsein**, das die Verantwortung für unsere Welt auf die universale >Vernetzung< allen Lebens im Kosmos gründet: Alles ist ein großer Organismus; wir selbst sind ein Teil von >Mutter Erde< (Gaia), die selbst wiederum im kosm. Ganzen organisch eingebunden ist.

ii. Die sogenannte **Systemtheorie**, die sich zu einem umfassenden Erklärungsmodell für alle naturhaften, psychischen und sozialen Vorgänge entwickelt. Während die traditionelle Erklärung der Phänomene von einer einlinigen Ursachenkette ausgeht, spricht die Systemtheorie von einer wechselseitigen Beziehung zwischen den verschiedenen Elementen einer Ganzheit. Nur so könne man Evolution, Selbstorganisation und Selbsttranszendenz (im naturwissenschaftlichen und soziologischen Bereich) verständlich machen.

iii. Die sogenannte **>transpersonale Psychologie<**, die die >transzendentalen Bedürfnisse< des Menschen zu entdecken und zu erfüllen helfen will. Damit ist all das gemeint, was den Menschen über sich hinaustreibt, was ihn so übersteigt, dass er seinen Mittelpunkt nicht mehr in sich selbst sucht, sondern in dem, was größer ist als er selbst, also konkret im Kosmos, in der Natur und ihren Geheimnissen, im parapsychologisch zu erforschenden >Jenseits< u.ä.

⁴ L./C. BOFF, Wie treibt man Theologie der Befreiung? Düsseldorf 41990, 114.

⁵ F. KAMPHAUS, Sich gegenseitig ernst nehmen. Überlegungen eines Bischofs zur Befreiungstheologie, in: Herder Korrespondenz 39 (1985) 171-177, 174.

iv. Die **feministische Bewegung**, die das Ende des patriarchalischen Bewusstseins und der ihm entsprechenden Gesellschaftsstrukturen proklamiert. Ein auf Partnerschaft zielendes, die Versöhnung der Geschlechter betreibendes Menschen- und Gesellschaftsbild liegt ihr zugrunde. Sie sieht sich bestärkt durch die taoistische Weisheitslehre, nach der alles Sein in der Bewegung zwischen den Polen Yin und Yang schwingt und nur in der harmonischen Vermittlung beider zu sich selbst kommt.

(2) Auf einer zweiten Ebene begegnet New Age als **Weltanschauung und quasireligiöse Heilsbotschaft**; d.h. die genannten Bewusstseinsströmungen werden - zusammen mit anderen Elementen (z.B. Gnosis, Theosophie, Esoterik, Spiritismus u.ä.) - zu einer umfassenden Weltansicht vereinigt. New Age versteht sich so als eine gegengesellschaftliche Bewegung, deren Weltanschauung von der Gewissheit eines jetzt unaufhaltsam anbrechenden neuen Zeitalters durchdrungen ist. **Dieses heilbringende Zeitalter beendet die globalen Überlebens- und die individuellen Sinnkrisen der Gegenwart.** Dies geschieht durch ein neues Bewusstsein der kosmischen Einheit und Ganzheit aller Seienden. Auf die persönliche und gesellschaftliche Transformation des alten zum neuen Bewusstsein hin sind die theoretischen und praktischen Anstrengungen der New-Age-Anhänger ausgerichtet.

(3) New Age als **Angebot zur Lebenshilfe**: Hier tritt New Age eher in Form eines >Auswahl-< oder als >Leute-New-Age< auf (Zulehner); man wählt sich aus dem reichhaltigen >spirituellen< Angebot das aus, was einem bei der Bewältigung der eigenen Lebenswelt dienlich erscheint, also z.B. bestimmte östliche Meditationsmethoden, Wege der therapeutischen Selbst- und Körpererfahrung, indianische und schamanische Naturmystik, Astrologie, Tarot, spiritistische und okkulte Praktiken usw.

2. New Age als quasireligiöse Weltanschauung

Wer sind bzw. waren die Träger der New-Age-Weltanschauung? New Age ist/war ein nicht zentral organisiertes Netzwerk von einzelnen, Gruppen, Initiativen und Bewegungen, die sich in der westlichen Welt (mit Ausgangs- und Schwerpunkt in den USA) meistens aus Angehörigen der Mittel- und Oberschicht zusammensetzen und deren Wurzeln in den sog. **>gegengesellschaftlichen< Bewegungen**⁶ liegen, in den USA besonders bei den Hippies, aber auch (gerade in Deutschland) bei den sogenannten sozialen oder den alternativen politischen Bewegungen. Die New-Age-Anhänger/innen verbindet ein radikales Krisenbewusstsein gegenüber der gegenwärtigen Situation auf unserer Erde, wobei sie die verschiedenen einzelnen Probleme (Energiefrage, militärische Überrüstung, Umweltverschmutzung, Nord-Süd-Konflikt, Zunahme der psychischen und Zivilisationskrankheiten, Globalisierung) als **Symptome einer fundamentalen Systemkrise der modernen Industriegesellschaft** betrachten. Diese könne deswegen auch nicht mit den Methoden des bestehenden Systems, also mit politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Reformen, behoben werden, sondern **nur durch ein völlig neues Bewusstsein und einen dementsprechend neuen Lebensstil**. Beides soll in den verschiedenen New-Age-Gruppen bereits modellartig und vorwegnehmend (vgl. christliche Eschatologie!) gelebt werden, so dass die Erde allmählich von einem solchen umspannenden Netz überzogen und in ein neues Zeitalter überführt wird.

Hier wird ein inhaltlicher Grundzug von New Age sichtbar: Diese Weltanschauung bleibt nicht in resignativ-zynischer Gesellschaftskritik oder in apokalyptischer Weltuntergangsstimmung stecken; auch von marxistisch-revolutionären Ideen distanziert sich New Age entschieden. **New Age greift stattdessen utopische Hoffnungen der christlich-chiliastischen Tradition vom >Reich Gottes auf Erden<, aber auch der neueren emanzipatorischen Bewegungen vom >Neuen Menschen< und der >Neuen Gesellschaft< auf.** Daraus entsteht die Idee vom >Neuen Zeitalter<, auch >Wassermannzeitalter< oder >Solarzeitalter< genannt, dessen Schwelle wir am Beginn des 21. Jahrhunderts überschreiten, so dass unsere Gegenwart als >Wendezeit< charakterisiert werden kann. Dieses neue Zeitalter betrifft jedoch nicht nur die einzelnen Menschen, auch nicht nur die menschlichen Gesellschaften und die menschliche Zivilisation als ganze, sondern **den Kosmos schlechthin**. Denn was sich heute im menschlichen Bewusstsein vollzieht, ist nur der mikrokosmische Spiegel der makrokosmisch-planetarischen Umwandlung. Wie wird diese Gewissheit begründet?

⁶ Vgl. W. HOLLSTEIN, Die Gegengesellschaft. Alternative Lebensformen, Bonn 1979.

a. Esoterisch-astrologische Begründung

Dahinter steht die esoterisch-astrologische Theorie vom sogenannten **>großen Weltjahr<**: Das ist die Zeit, in der die Sonne (aus unserer Perspektive gesehen) mit ihrem >Standpunkt< am Frühjahrsbeginn (21. März) alle zwölf Tierkreiszeichen einmal durchlaufen hat (in etwa 25.200 Jahren). Durch die zwölf Tierkreiszeichen geteilt, bedeutet dies, dass ein >Weltenmonat< (d.i. die Zeit, bis der Frühjahrspunkt der Sonne in ein neues Tierkreiszeichen wechselt) etwa 2100 Jahre dauert. Im Augenblick soll nun wiederum ein solcher Übergang der Sonne stattfinden, und zwar vom Zeitalter der >Fische< in das des >Wassermannes<. Diese astrologische Konstruktion hat aber keine Entsprechung mehr in der astronomischen Realität, weil das vom Menschen entworfene Messblatt der Tierkreiszeichen nicht mehr mit den realen Sternzeichen übereinstimmt; so steht die Sonne augenblicklich an der Frühjahrs- wende im Zeichen des Widders und nicht der Fische. In den esoterischen Traditionen wird das Fi- sche-Zeitalter (also faktisch die vom Christentum bestimmten vergangenen 2000 Jahre) als unruhig, kriegerisch, dualistisch und konfliktgeladen charakterisiert, während das Zeitalter des >friedlichen< Wassermanns **als eine Ära voller Harmonie und Frieden, in Einheit und Ganzheit aller mit allem im Kosmos beschrieben wird**, eben als >goldenes Zeitalter<:

*"In unserer jetzigen Zeit findet ein innerer Kampf auf höchster Ebene statt, individuell und global. Alles geht unter, und Neues will geboren sein. Es ist ein erweitertes Bewußtsein, eine innere Revolution, die bereits von vielen Menschen erlebt wird. Wir können gemeinsam dafür arbeiten, daß sich dieses Bewußtsein stabilisiert. In Europa, in Asien und Amerika, wo immer Men- schen erwachen, wird die Hoffnung geboren. Es ist die Zeit des aufgehenden Lichtes, die Finsternis ist nicht mehr dunkel, wir befinden uns in der Wende, in der Rückkehr zum Licht, das unsere Heimat ist. Laßt uns hoffen, daß wir den Ruf nach Hause hören und ihm folgen... Das Erwachen ist ein Staunen, ein Wunder der Geburt. Das Ei der Schöpfung zerbricht, und heraus schlüpft ein kraftvolles Wesen mit einem Schauen, das die Welt mit einem Auge erblickt ... Im Moment herrscht auf der Erde das frühe Licht des auferstandenen Tages. Daher dümmert es vielen schon seit geraumer Zeit. Das New Age, das Wassermann-Zeitalter... hat bereits begonnen, auch wenn die meisten noch schlafen. Doch der helle Tag, der Mittag, die Höhe des Lichtes ist noch weit entfernt und wird auch in einigen Jahrzehnten nicht erreicht sein. Die Er- leuchtung der einzelnen sei hier ausgenommen, denn schon jetzt wird von einer zunehmenden Zahl der Menschen die aufge- hende Sonne wahrgenommen."*⁷

Dieser kosmisch-planetarische Übergang gilt als die Ursache des jetzt einbrechenden Wandels; denn wie die natürlichen Rhythmen von Tag und Nacht, der vier Jahreszeiten und der Jahreswechsel das menschliche Leben beeinflussen, so sollen auch von diesem großen kosmischen Rhythmus der Wel- tenmonate geistige Energien auf unsere Erde fließen, in unser Bewusstsein eindringen und es allmäh- lich verwandeln. **Nicht die menschliche Einsicht und Freiheit ist das entscheidend Handeln- de in der Geschichte, sondern die kosmische Energie, die alles im Weltall beseelt, die unse- re Erde zu einem lebendigen Organismus, >Gaia< genannt,⁸ macht und als deren Kanal und Manifestation sich das menschliche Bewusstsein zu verstehen hat.**

Der entscheidende Akt der menschlichen Freiheit und des Bewusstseins besteht dabei darin, **sich of- fen, bereitwillig, widerstandslos einzustimmen und >einzuschwingen< in diesen kosmi- schen Verwandlungsprozess zum Heil hin**, um so die großen heilenden Energien des Kosmos durch sich hindurch wirken zu lassen (vgl. Wirkung des Heiligen Geistes im Christentum !). Diese Offenheit für die Energien des kosmischen Lebens und Geistes (was bei einigen Autoren mit >Gott< gleichgesetzt wird: Gott als die kosmische Kraft und Dynamik der evolutiven Selbstorganisation des Lebens) ist die einzig sinnvolle Verhaltensweise des Menschen in der gegenwärtigen Wendezeit. Denn jeder Widerstand ist letztlich zwecklos: **Das neue Zeitalter kommt aufgrund der kosmi- schen Gesetzlichkeit unausweichlich.** Wir können es höchstens verzögern, aber nicht verhindern. Von daher strahlt diese Bewegung einen ungeheuren Optimismus aus; sie schenkt eine Heilssicher- heit, die alle Zukunftsängste ungemein relativiert. Daneben ist aber wichtig:

b. Der Anbruch geschieht in dem entstehenden New-Age-Netzwerk

In den Gruppierungen, die diese New-Age-Weltanschauung teilen, glaubt man bereits das neue Zeit- alter als tatsächlich angekommen zu erfahren. Denn hier brechen sich das neue Bewusstsein, der neue

⁷ I. HÖLSCHEER, Der Schrei des Falken, in: W. DAHLBERG (Hg.), Wege in ein Neues Bewusstsein, Frankfurt/Main 1987.

⁸ Vgl. J. LOVELOCK, Gaia. Die Erde ist ein Lebewesen. Anatomie und Physiologie des Organismus Erde, 1996.

Lebensstil, die Erfahrung der kosmischen Allverbundenheit Bahn. Wenn nun durch das weltweite Netzwerk die ganze Erde mit diesem neuen, energetisch ausstrahlenden und zugleich missionarisch wirksamen Bewusstsein erfüllt wird, dann wird irgendwann einmal der Punkt der sogenannten >kritischen Masse< erreicht, an dem das Einschwenken der anderen auf diesen Weg praktisch unaufhaltbar geschieht.

c. Weitergeführte Systemtheorie

Da viele New-Age-Vordenker (an ihrer Spitze Fritjof Capra) **Naturwissenschaftler** sind, übertragen sie ein Modell aus der Kernphysik und der Biologie in den gesellschaftlichen und weltanschaulichen Bereich. Mit Hilfe der Systemtheorie betrachtet man ein Atom, ein Molekül, einen Organismus oder eine Population als **ein System, das eine Ganzheit verschiedener Elemente bildet, zwischen denen Wechselbeziehungen herrschen**. Kleine Schwankungen in diesem System der Wechselbeziehungen können ganz neue, unvorhersehbare und unableitbare Systemeigenschaften, ja neue Systemkonstellationen hervorrufen und so zur Selbstorganisation eines Systems beitragen (vgl. Chaostheorie). Diese Beobachtung wird nun im New Age angewandt auf die menschliche Gesellschaft und den gesamten Kosmos: Weil sich bereits in den Gruppen des New Age neue Wechselbeziehungen zwischen den Menschen untereinander, zwischen den Menschen und der Natur und dem gesamten Kosmos zeigen, weil hier andere Verhaltensweisen praktiziert werden, wird das bestehende gesellschaftliche System allmählich transzendiert und in ein neues überführt werden.

3. Das neue Bewusstsein und der Weg der Transformation

Was bietet nun New Age als Alternative an? Was ist das Hauptkennzeichen des >Neuen Zeitalters<? Auf der menschlichen und gesellschaftlichen Ebene manifestiert es sich durch ein **neues Bewusstsein**, d.h. durch ein grundlegend neues Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu den anderen, zu Natur und Umwelt, zu Technik und Wissenschaft, zum Universum und zu Gott. In dieser grundlegenden Einstellung des Menschen vollzieht sich - nach New Age - im Augenblick ein epochaler >Paradigmenwechsel<. Denn endlich ist die Zeit der verhängnisvollen Dualismen des Fische-Zeitalters (verbunden vor allem mit den Namen NEWTON und DESCARTES) vorbei.

Stattdessen beginnt das **Bewussterwerden der universalen Einheit und Ganzheit** sich mehr und mehr durchzusetzen. Alles wird eins: Gott und Welt, Geist und Materie, Mensch und Natur, Leib und Seele, Ich und Du, Organisches und Anorganisches, Weibliches und Männliches usw. Alles Seiende bildet eine große, geistbeseelte Einheit und Ganzheit, in der alles mit allem vernetzt ist und in Wechselbeziehung steht. **Wo Menschen sich dieser universalen Einheit und Ganzheit bewusst werden, sich darin eingliedern und ihren ganzen Lebensstil davon bestimmen lassen, da bricht das Heil des neuen Zeitalters auch auf der gesellschaftlichen Ebene an**. Dieses >neue Bewusstsein< wird als das >integrale Bewusstsein< bezeichnet; es integriert (schließt in sich zusammen) die vergangenen Bewusstseinsstufen und hebt sie auf den höheren Stand eines überrationalen Bewusstseins, das in der ständigen, ungeteilten Wahrnehmung des Ganzen der Welt, ihres Ursprungs, ihrer Gegenwart und Zukunft besteht: *"Die tiefe Wahrheit des Christentums von der Transparenz... der Welt könnte wahrnehmbar werden. Der lautere Einbruch des Jenseits ins Diesseitige, die Präsenz des Jenseitigen im Diesseitigen, des Todes im Leben, des Transzendenten im Immanenten, des Göttlichen im Menschen könnte transparent werden."*⁹

Auf diese Wahrnehmungsfähigkeit hin soll das Bewusstsein >transformiert< werden; durch verschiedene psychologischen Selbsterfahrungs- und Meditationsmethoden kann es dazu kommen, dass man die kosmische Einheit und Ganzheit gleichsam sinnhaft wahrnimmt: *"Ich >sah< förmlich, wie sich aus dem Weltraum Kaskaden von Energie ergossen, in denen in einem rhythmischen Impuls Teilchen erzeugt und zerstört wurden. Ich >sah<, wie sich die Atome der Elemente und jene meines Körpers an diesem kosmischen Tanz der Energien beteiligten; ich fühlte diesen Rhythmus, und ich hörte dessen Klang, und in diesem Augenblick wußte ich, daß dies der Tanz Shivas war..."*¹⁰

⁹ J. GEBSEER, Ursprung und Gegenwart, München 1973, 543.

¹⁰ M. FERGUSON, Die sanfte Verschwörung, Basel 1982, 432.

Menschen mit solchen Erfahrungen finden sich in der New-Age-Bewegung. Gesellschaftlich wirksam werden sie auf verschiedene Weise: durch Ausstrahlung des individuell transformierten Bewusstseins und seiner Energien; durch Vernetzung von einzelnen und Gruppen; durch modellhaftes Vorleben des neuen Lebensstils; durch bewusstseinsbildende Beeinflussung der öffentlichen Meinung und der Institutionen usw. Nach dem Motto >Denke global - handle lokal< sollen allmählich alle Bereiche der Gesellschaft transformiert werden zu einem gemeinsamen neuen Bewusstsein, um so das planetarische neue Zeitalter auch auf der Erde manifest zu machen.

4. New Age aus der Sicht des Christentums

Aus christlicher Sicht stellt sich die New-Age-Bewegung zwiespältig dar. Zum Einen gibt es Ähnlichkeiten und Parallelen, die auch als Herausforderungen die Kirche darauf verweisen, ihre eigenen Ursprünge und Lehren stärker ernstzunehmen; auf der anderen Seite gibt es erhebliche Unterschiede, die aus christlicher Sicht oftmals an einem Vergleich der New-Age-Bewegung mit gnostischen Tendenzen festgemacht werden.

a. Gemeinsamkeiten von New Age und christlichem Glauben

Gemeinsamkeiten und Herausforderungen für das Christentum lassen sich in der New-Age-Spiritualität in den Versuchen finden:

(1) **das rein zweckrationale, technisch-instrumentelle Vernunftverständnis der neuzeitlich abendländischen Kultur zu überwinden** und wieder zu einer Versöhnung zu gelangen zwischen der Vernunft einerseits, sowie der Intuition, Phantasie, Utopie, dem Mythos, dem Gemüt, der Emotionalität usw. andererseits;

(2) **die neuzeitliche Trennung von Subjekt und Natur zu überwinden** und zu einer neuen Versöhnung innerhalb der einen großen Schöpfungsgemeinschaft zu finden;

(3) **einen rein konsumorientierten, materialistischen Lebensstil zu überwinden** zugunsten einer spirituellen Weltanschauung und Lebensweise, in die Meditation, Selbst- und Leiberfahrung, existentielle, religiöse Erfahrung integriert sind;

(4) **den verbreiteten hoffnungsfeindlichen Zynismus der intellektuellen Lebenskultur zu überwinden** zugunsten einer hoffnungsvolleren, ermutigenden Zukunftsperspektive.

b. Kritik gegenüber dem New Age

(1) Hoffnung auf Verheißung hin

Im New Age herrscht **ein zielsicherer Optimismus**. Er gründet auf einer aller geschichtlichen Entwicklung und allem menschlichen Tun zugrunde liegenden Naturdynamik, der **evolutiven Selbstorganisation des Universums**. Diese ist die treibende Kraft, die auf eine immer höhere Komplexität und Bewusstseinsstufe bis hin zum Göttlichen (d.h. einem unendlichen, alles einschließenden Bewusstsein) hindrängt. **Die menschliche Freiheit besteht darin, in diesen Prozess einzustimmen und durch das eigene bewusste Tun weiterzubringen**. Da diese Entwicklung jedoch schon immer im Gang ist, nützt es der menschlichen Freiheit letztlich nichts, sich ihr zu widersetzen, also zu versuchen, die Schritte einer weiteren Evolution und >Selbsttranszendenz< zu verhindern.

Der Unterschied zur christlichen Vollendungshoffnung ist klar: Bei ihr spielt die Freiheit der Menschen **mit der Möglichkeit des Scheiterns** eine ganz entscheidende Rolle. Was wir im gegenwärtigen Leben nicht an Liebe Gottes angenommen und weitergetragen haben, fehlt auch der endgültigen Vollendungsgestalt, kann eben nicht >aufgehoben< werden in das ewige Leben der Liebe Gottes. Vor allem aber kann diese Freiheit in ihrem Nein gegen Gott so weit gehen, dass sie alles Leben und damit alle weitere Evolution des Lebendigen und des Bewusstseins auf der Erde abbricht. Diese Ambivalenz der Freiheit wird weder durch den >allmächtigen< Gott noch durch eine allmächtige Naturdynamik aufgelöst:

Vorlesung >Eschatologie< § 4: Gegenwärtige Situation

"Um unserer menschlichen Würde willen müssen wir die Last der Freiheit in ihrer ganzen Strittigkeit und Unabgeschlossenheit aushalten"¹¹

(2) Vollendung durch den Tod

Einen zweiten wichtigen Unterschied sieht MEDARD KEHL darin, dass für die christliche Hoffnung "jede innergeschichtliche Gestalt des Heils in der Dialektik von >schon<-Präsentsein und >noch nicht<-Vollendetsein" steht.

"Keine Phase der Geschichte wird diese Spannung zwischen realsymbolischer Vorwegnahme und endgültiger Erfüllung des Reiches Gottes überholen können; denn das letzte Woraufhin unserer Hoffnung, die umfassende Transparenz der ganzen Schöpfung für die Liebe Gottes... wird in keinsten Weise auf einer höheren oder >der< höchsten Entwicklungsstufe der kosmisch-menschlichen Geschichte erreicht sein. **Sie steht absolut außerhalb unserer diesseitigen, empirischen Erfahrungswelt**, auch wenn man es für denkbar hält, daß diese noch in ein >neues Zeitalter< der Bewußtseinsentwicklung eintreten könnte. Denn vollendetes Heil ist für den christlichen Glauben... **nur im Durchgang durch den Tod** zu erreichen. Ohne ihn läßt sich ein endgültig geglühtes Zur-Vollendung-Kommen der menschlichen Freiheit nicht widerspruchsfrei denken; es bleibt eben vor dem Tod alles überholbar und widerrufbar. Erst im Tod kann das Entschiedensein für Gott sich in eine voll und ganz gelungene Gestalt des Heils endgültig >auszeitigen<. Die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits, zwischen Glauben und Schauen, zwischen Erwartung und Erfüllung ist... bleibend an die Grenze zwischen Tod und Auferstehung vom Tod gebunden. Leichter ist Vollendung christlich nicht zu >haben<"¹²

(3) Heil aus Gnade und Vergebung

"Im New Age wird der Akzent der Heilsverheißung auf das neue Bewußtsein und seine Lebenspraxis gelegt... Es wird vermittelt vor allem durch Selbsterfahrung, durch das meditativ-schauende Innwerden des eigenen Selbst und seiner Verwobenheit mit dem universalen Lebenskontext. Natürlich ist vom christlichen Glauben her nichts gegen Meditation und Selbsterfahrung zu sagen. Unser Einspruch setzt erst da an, **wo dieses nicht mehr als Weg, sondern als Letztes, als endgültiger Heilszustand betrachtet wird**. Für uns bleiben eben alle Formen von Meditation nur Wege zum Heil, zur Begegnung und Gemeinschaft mit Gott. In der heilenden Selbsterfahrung des New Age wird das eigene Selbst letztlich nur ins Universale hin ausgeweitet, in eine kosmische Identität mit allem erhoben. Aber gerade so bleibt es doch bei sich selbst, sei es auch bei einem kosmisch gewordenen Selbst.

Für uns Christen bedeutet... erst das Wegkommen von mir selbst und das geschenkte Ankommen beim ganz Anderen meiner selbst, bei Gott, die Erlösung, das Heil. Erst wenn ich mein Leben im Raum des Geliebtwerdens vom Anderen leben darf, werde ich von mir selbst befreit und damit heil. Denn schließlich ist dieses mein Selbst... nicht einfach reine, göttlich-lautere Natur, die nur... aus ihren Verschüttungen hervorgehoben werden müßte. Nein, es ist zutiefst ein schuldig gewordenes, verwundetes, mit destruktiven Tendenzen belastetes Ich, das deswegen auch nur durch eine vorbehaltlose Vergebung von einer Liebe außerhalb meiner selbst geheilt werden kann. Die Blindheit des New Age gegenüber der Ambivalenz von Selbst und Natur läßt seine Heilsbotschaft doch reichlich spiritualistisch und unrealistisch erscheinen."¹³

(4) Kriterium des Reiches Gottes: Mt 25,31ff

"Das handgreiflichste Kriterium, ob eine Weltanschauung mit dem Kern des Christlichen vereinbar ist, **liegt in ihrem Verhältnis zu den Armen und den Opfern der Geschichte**. Denn die Option Gottes für die Armen geht nach christlichem Glauben so weit, daß er sich in Jesus Christus ausdrücklich mit diesen identifiziert hat... Deswegen bleibt der Einsatz für die Menschenwürde und die Gerechtigkeit zugunsten der Armen und Schwächeren auch der maßgebliche Prüfstein, ob wir Christen es mit der Liebe als Beziehung zum anderen unserer selbst wirklich ernst meinen und den schönen Raum des >Gleich und gleich gesellt sich gern< so entschieden übersteigen, wie Jesus es getan hat... **Für die Weltanschauung des New Age jedoch liegt diese Frage in der Regel nicht nur praktisch, sondern auch theoretisch weit entfernt**. Selbsterfahrung, kosmisches Bewußtsein und das Vertrauen auf seine energetische Ausstrahlung in die ganze Welt hinein scheinen bei den meisten Anhängern... so sehr zum Selbst- und Endzweck ihres Handelns zu werden, dass sie direktes politisches und soziales Handeln zugunsten der Armen nicht als heilsrelevant betrachten. Wo das >Schon< der Heilserfüllung eben so stark betont wird, da kann das brutal Störende des >Noch-Nicht< kaum mehr unverstellt wahrgenommen und angegangen werden."¹⁴

¹¹ M. KEHL, Hoffnung auf ein >Neues Zeitalter<? Die gegenwärtige Herausforderung der christlichen Eschatologie durch >New Age<, in: A. GERHARDS (Hg.), Die größere Hoffnung der Christen. Eschatologische Vorstellungen im Wandel (QD 127) Freiburg u.a. 1990, 108-130 125.

¹² Ebd. 125f.

¹³ Ebd. 127f.

¹⁴ Ebd. 128.